

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N 210.

Samstag den 8. September

1877.

Die Zahlung der Brandsteuer-Rückstände für 1876 wird in Erinnerung gebracht.

Haupt-Casse der Kass. Landesbank.

Heute

Vormittags von 11 bis 12 Uhr

werden wegen Abreise in dem Hause Selenen-
Kraße 6, erste Etage, folgende Mobilien, als:
Eichen- und mahagelackte Kleiderschränke, 1 runder, mahagelackter Tisch, viereckiger Tisch, 1 Dugend Wiener Stühle, 1 Chaiselongue, 1 Schränkchen, 1 Nachttisch, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, Küchenteller, Eimer, Bütten, Haus- und Küchengeräthe u. s. w., versteigert. Die Möbel sind gut erhalten.

Der Auktionator:

Ferdinand Müller.

Wollene Strümpfe, Tücher,
Unterröcke, Gamaschen etc.

bei

E. L. Specht & Co.

40 Wilhelmstrasse 40.

Grosse Auswahl

Damenfilzhüte

in allen Formen.

9588

Das Umfärbn und Färben nach den neuesten Façons wird rasch und gut ausgeführt.

C. Gelfus, Langgasse 20.

Bügelöfen & Eisen

Haushaltungen, Wäschereien, Schneider etc. etc. in allen Größen

L. Kalkbrenner,
Friedrichstraße 10.

Eisenbahn-Hôtel.

Wegen Geschäftsaufgabe gebe ich meine sämtlichen, auf Lager habenden Weine zu **Engros-Preisen** ab. Für **reines** Gewächs wird **garantirt**. Proben können jederzeit genommen werden und liefere ich nachverzeichnete Weine sowohl in Flaschen als auch in Gebinden.

Weisse Weine:

1873er Laubenheimer,

1874er Erbacher,

1874er Hallenheimer,

1874er Neroberger,

1868er Hochheimer,

1868er Rauenthaler.

Grosser Vorrath ausgezeichneter

Bordeaux-Weine

von ersten Häusern in Bordeaux bezogen.

Aechtes altes Schwarzwälder Kirschwasser,

Madeira,

Malaga,

diverse Liqueure.

F. Schäfer,

Eisenbahn-Hôtel.

7609

„Bayerischer Hof“,

Kirchgasse 28.

Täglich: Vorstellung.

Gastspiel

des berühmten amerikanischen Künstlerpaares

Mr. G. W. Price & Miss Philipps.

Auftreten des gesammten Personals.

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Sonntag den 9. September:

Erstes Auftreten des Amerikaners

Mr. Washington.

Dienstag den 11. September:

Benefiz

für

Mr. G. W. Price & Miss Philipps.

Neues Programm & neue Costüme.

9400

Curhaus zu Wiesbaden. Eröffnung der Traubencur 9. September.

Verkauf von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr
Nachmittags

in der neuen Colonnade (Eckpavillon).

Curgäste, welche auf ein bestimmtes Quantum von Trauben all-
täglich und auf eine gewisse Zeitdauer rechnen, werden ersucht,
unter genauer Angabe der gewünschten Sorten, **schriftlich** die
tägliche Pfandzahl für die Dauer ihrer Cur bei der Cur-Verwaltung
fest zu stellen, da **nur auf diese Weise** die bestimmte Liefere-
rung täglich **zugesichert werden kann**. Ohne feste Bestellung
kann vorerst eine regelmässige Lieferung nicht gewährleistet werden.
(Vorläufig vorrätig: **Italienische Trauben**. Preis pro Pfund
50 Pfg.) Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Notizen.

Heute Samstag den 8. September, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Kauf-
manns Adolf Brandtscheid zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tagbl. 152.)

Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Mobiliargegenständen, Haus- und Küchengeräthen etc., in
dem Hause Heleneustraße 6, erste Etage. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:
Deconomiegeräthe-Versteigerung der minderjährigen Kinder der verstorbenen
Philipp Hahn II. Eheleute von Dohheim, in dem Hause Schulgasse
No. 224 in Dohheim. (S. Tagbl. 208.)

Zum goldenen Lamm, Rheingasse 26.

Heute Samstag Abend: **CONCERT**,
wobei ein **gutes Glas Bier à 12 Pf.** aus der **Mainzer
Actien-Bräuerei** verabreicht wird. **Gute Restauration**
wird empfohlen. **G. Gozzi.** 9548

Empfehle vorzüglichen **Seidenheimer** per 1/2 Schoppen zu
50 Pfg., ebenso **Lorcher** zu 35 Pfg., neue Sendung.
9562 Hochachtend **Gottlieb**, zum Holländischen Hof.

Italien. Leghühner

empfehlen in großer Auswahl billigt
Ign. Dichmann, Goldgasse 5.
NB. Eintausch alter Hühner gegen junge. 9551

Corsetten

in solider Waare und vorzüglicher Façon empfiehlt
9506 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

Wegen Aufgabe

einer möblirten Wohnung sind eine **Salon-** und **drei Schlaf-
zimmer-Einrichtungen**, bestehend in **Kanape's**, **Stüh-
len**, **Seffeln**, **vollständigen Betten** in **Mahagoni** und
Rußbaum, **Vorhängen**, **Vortheeren**, **ganzen Zimmer-
teppichen**, sowie **Bronce-Lüstres**, preiswürdig zu verkaufen.
Näheres große Burastraße 5, Bel-Etage. 8926

Ziegen.

9564

Zwei **Ziegen** sind umgänglich zu verkaufen Ludwigstraße 10.
Eine kleine, gebrauchte **Metal-Ganddrehbank** wird zu
kaufen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises, Spitzenhöhe und
Bettdänge unter S. W. 21 durch die Expedition d. Bl. erb. 9522
Oberhalb der Dohheimerstraße (sog. Dohl) ist ein **Brand Bad-
stube** zu verkaufen. 9559
Anlauf von gebrauchten **Flaschen** Hautbrunnstraße 5. 5751

Bohnen-Maschinen

zu verleihen per Stunde 25 Pfg.
6095 **G. Eberhardt**, Langgasse 11.

Neue und getragene **Kleider**, **Möbel** und **Betten** zu
kaufen bei **Frau Kaiser**, Döhmergasse 3.

Ruhr-Kohlen

bester Qualität per 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus
16 Mt. per comptant empfiehlt
Carl Henrich in Dieblich

Bestellungen nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Zwei große **Glasgründe** (Schiebfiguren) zu verkaufen
bei **W. Hoffmann**, Grabenstraße 6.

Vegetarische sind **Isodisteln** und **Isodisteln** zu verkaufen.

Einmachkänder, neue und gebrauchte, sind billig zu verkaufen
Heleneustraße 12.

Ein **Vierteil-Los** der **Preuss. Klassen-Los**
sind gegen Veranlassung abzugeben. Näheres Expedition.

Sargmagazin Nerostraße 34

Sargmagazin Kirchgasse 15

Buchführung

einfache oder doppelte, nach
theilt. Näh. Exped.

Eine arme Waise bittet um ein Darlehen von 20 Th.
auf 6 Monate mit Zinsen, um sich ihre Existenz zu verbessern.
Offerten unter Chiffre J. M. J. in der Exped. d. Bl. erbeten.

Eine junge Frau (Isreal.) empfiehlt sich den geehrten Herrschaften
Auskünfte im Kochen und Hausarbeiten. Näh. Steinstraße 33.

Wir gratuliren unserem Freunde **W. J. . . . g** zum
Geburtsstage recht herzlich und wünschen, daß dieser Tag mit
wiederkehren möge.

Es gratuliert herzlich der schönen, lieben **Dina**, Frau
Straße 16, zu ihrem Geburtsstage.

Dem Leben sei frohlich und heiter,
Kein Leiden betrübe Dein Herz,
Das Glück sei stets Dein Begleiter,
Nie treffe Dich Kummer und Schmerz. **H. B.**

9511

Immobilien, Kapitalien &c.

Mehrere solid gebaute Villen, hier und
Rheingau, mit und ohne Möbel sind zu verkaufen
oder zu vermieten durch **Christian Kre**
Nerothal 17.

Zu verkaufen ein großes Haus, gut, massiv, sehr rentabel
sehr geeignet für eine Wäscherei, auch sehr passend für eine
Berge zur Heimath, Wohnhaus mit Thorfahrt. Näh. Exped.

Ein rentables Haus in guter Lage, das sich zu jedem
Geschäftsbetrieb eignet, ist Familienverhältnisse halber unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped.

(Fortsetzung in der Pöfage.)

Verloren, vertauscht und gefunden

Verloren

am Donnerstag Nachmittag durch
Laurus, Quer- und Nerostraße und
bis in die Elisabethenstraße ein **schwarz-weißer Hund**
Strohhut. Abzug. Elisabethenstraße 21, Hth. 2 St. d. r. chs.

Am 31. August ist, vermuthlich am Kurzaal, eine rothbraune
Brieftasche mit Photographie und Karten: **Mar. A. Beck**
verloren worden. Abzugeben in der Expedition d. Bl.

Ein ordentliches
Albrecht

Eine
die schneit
wird zum
Eiden zu
No. 7, bis

Das betreffende **Sigarrengeschäft**, wo am 23. v. Mts. ein rothes **Portemonnaie** mit circa 10 Mark Inhalt, sowie Werten mit dem Namen **B. St.** liegen blieb, wird er- sucht, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben. 9519

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen oder Putzen. Näh. 9547
Kämerberg 5.
Ein Mädchen nimmt Monatsstelle an. Näh. Schwalbacherstr. 19, Hth. 9548
Eine anständige Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder sonstige Beschäftigung. Näh. Röderallee 22, 1 St. h. 9528
Eine Maschinen-Näherin sucht Beschäftigung in einem Schuh- macher- oder Kleider-Geschäft. Näheres Expedition. 9524
Eine selbstständige Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 18 a bei Herrn Maler Groß. 9512
Ein Fräulein gesetzten Alters, musikalisch gebildet und mit Sprach- kenntnissen, sucht Stelle zur Führung des Haushaltes oder zur Pflege einer älteren Dame oder Herrn. Näh. Reineckstraße 33. 9518
Ein anständiges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle als Haus- mädchen oder Mädchen allein. Näh. Heleneustraße 10, Hinterhaus, zwei Stiegen hoch. 9515
Ein anständiges Mädchen sucht Stelle auf 1. October. Näheres Spiegelgasse 5. 9536
Ein gebildetes Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle als Haus- oder Zimmermädchen; dasselbe würde auch gerne mit in's Ausland gehen. Näh. Exped. 9514
Eine erfahrene Köchin sucht Stelle. Näh. Riegersberg 1, Hth., 2 St. 9542
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle zu Kindern. Näh. Riegersberg 30 im Laden. 9542
Ein Mädchen sucht Stelle, am liebsten als Hausmädchen. Näh. Langgasse 11, 2 Treppen hoch. 9542
Ein gut empfohlenes Mädchen, welches selbstständig kochen kann, sucht Stelle für gleich als bürgerliche Köchin oder Mädchen allein durch **Ritter**, untere Webergasse 18. 410
Stellen suchen: 2 Kindermädchen, 7 tüchtige Hausmädchen als solche allein, Köchinnen, Diener und Hausburschen durch Frau **Dörner, Marktplatz 3.** 9566
Ein in jeder Beziehung zuverlässiges Mädchen, welches in jeder Hausarbeit, sowie im Serviren sehr bewandert ist, sucht wegen Ab- reife seiner bisherigen Herrschaft Stelle als feineres Hausmädchen zum 1. October. Näh. „Villa Böding“, Bierstädterstraße 8. 9558
Ein anständiges Mädchen, das nähen, bügeln, serviren und frähen kann, sucht Stelle als feineres Hausmädchen; auch geht dasselbe mit auf Reisen. Näh. durch Frau **Birk**, H. Webergasse 5.
Stellen suchen: Haus-, Küchen- und Kindermädchen, sowie Mädchen für allein, alle mit guten Zeugnissen versehen, durch Frau **Birk, Kleine Webergasse 5.** 9570
Ein gewandtes Mädchen mit guten Zeugnissen sucht in einem feineren Hause Stellung. Näh. Exped. 9572
Ein cautionsfähiger Mann mit guten Zeugnissen, der außer deutsch auch französisch, englisch und portugiesisch spricht, 11 Jahre lang auf einem gräflichen Gut als Administrator fungirte, wünscht Stellung als Hausmeister bei einer Herrschaft, Verwalter auf einem Landgut, Aufseher in einem Fabrikgeschäft oder passende Stellung in einem kaufmännischen Geschäft. Gefällige Offerten unter Chiffre 3094 befördert die Exped. d. Bl. 9523

Personen, die gesucht werden:

Ein ordentliches Mädchen (allein) gesucht Müllerstraße 6. 9569
Albrechtstraße 5 wird ein Dienstmädchen gesucht. 9500

Eine gut empfohlene Jungfer,

die Schneiderin und frähen kann, sowie Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. October gesucht, um mit der Herrschaft nach d-m Süden zu gehen. Zu melden Wilhelmstraße 34, 1. Etage, Zimmer No. 7, bis 11 Uhr Vormittags. 9356

Gesucht eine feinsürgerliche Köchin und ein solides Bäckel- mädchen Mehrgasse 35. 9557

Einige tüchtige Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen gesucht durch **Ritter**, untere Webergasse 18. 410

Ein tüchtiges Hausmädchen auf gleich gesucht gr. Burgstraße 2a im Spielwaaren-Geschäft. 9527

Ein ordentliches Mädchen, welches kochen kann und die Haus- arbeit gründlich versteht, wird gesucht Moritzstraße 7. 9537

Ein gewandtes **Zimmermädchen** wird zum 1. October ge- sucht im Badhaus zum „Weißen Roß“. 9534

Ein tüchtiges Haus- und Zimmermädchen zum 20. September gesucht Spiegelgasse 4 im Laden. 9535

Ein Mädchen wird gesucht Spiegelgasse 17. 9529

Ein braves und tüchtiges Hausmädchen für auswärts wird gesucht. Näheres bei Reiz, Kirchgasse 8. 9539

Eine gewandte Kellnerin sofort gesucht. Zeugnisse ihrer Leistungs- fähigkeit sind erforderlich. Näh. Mehrgasse 35. 9544

Malergehülfe

gesucht von **J. Siegmund**, Webergasse 34. 9583

Tüchtige Maurer im Tagelohn 3 M. 20 Pfg., sowie in Accordarbeit gesucht. Näheres Expedition. 9510

Ein tüchtiger **Schuhmacher** gesucht Friedrichstraße 32. 9567

(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für einen Gymnasiasten wird Kost und Logis gesucht. Adressen unter G. W. 209 durch die Expedition d. Bl. erbeten. 9380

Angebote:

Friedrichstraße 23, Parterre,

sind 3 Wohnungen im Hinterbau zum 1. October zu verm. 8709

Herrngartenstrasse 14, nächst der Adolphs-

Wohnung an ruhige Leute zu vermieten. 9545

Mauritiusplatz 2, 3. St., 2 möbl. Zimmer billig zu verm. 9565

Parkstrasse 7

ist mit Mitbenutzung des 1 1/2 Morgen großen, schattigen Gartens eine möblierte Wohnung von 6 Wohnräumen, Veranda und den nöthigen Wirtschaftsräumen zu vermieten. 1789

Reinstraße 5 im 3. Stock sind 2—4 Zimmer möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 13495

Taunusstraße 41, Hochparterre, ist eine möblierte Wohnung von 7 Zimmern und Küche auf October zu vermieten. 9556

Möblierte Wohnung.

Wilhelmstraße 38 ist der 2. Stock von 6 großen Zimmern, Küche und 2—3 Mansarden u. vom 1. October an auf den Winter möblirt zu vermieten. 9553

Ein schönes Wirthslokal

auf 1. October zu vermieten. Näh. Exped. 9555

(Fortsetzung in der Beilage.)

Danksagung.

Allen Denen, welche meiner Frau die letzte Ehre erwiesen, sowie Denjenigen, welche bei ihrem Krankenlager mit so hilfreich zur Seite standen, und der Gesangabtheilung des „Turnvereins“ sage ich hiermit meinen innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

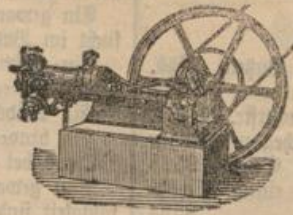
9549

Adolph Machenhelmer.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

in Deutz bei Köln.

Außer unseren bisherigen „Atmosphärischen Gasmotoren, System Langen & Otto,“ fabriciren wir
Otto's neuen Motor.



Vorzüge dieses patentirten Gasmotors sind:

Einfache, liegende Construction.

Ohne Mauerfundament in allen Etagen bewohnter Häuser aufzustellen. — Anwendung ganz gefahrlos.

Vollständig geräuschloser Gang.

Keine Wartung. — Geringster Gasverbrauch.

Die Maschinen werden geliefert in Größen von $\frac{1}{2}$, 1, 2, 4, 6, 8 und mehr Pferdekraft. — Prospeete gratis.

Wiesbadener Frauen-Verein.

Suppenmarken für Arme à 10 Pfg. sind immer zu haben
Roulienstraße 5. 889

„Bayerischer Hof“,

Kirchgasse 28.

Täglich: Vorstellung.

Gastspiel

des berühmten amerikanischen Künstlerpaares

Mr. G. W. Price & Miss Philipps.

Auftreten des gesammten Personals.

Anfang 8 Uhr.

Die Direction.

Sonntag den 9. September:

Erstes Auftreten des Amerikaners
Mr. Washington. 9400

Häfnergasse 9

Habe ein **Ladengeschäft** errichtet in

Lama's à Meter 2 Mt. 30 Pfg., $\frac{3}{4}$ breit,
Umschlagtüchern, große, 10 Mt. 50 Pfg.,
mittl., 4 „ 50 „
kleine, 1 „ 70 „

Tisch- und Kommodenbuden, Leinwand, Leinen, Bettzeugen, Schürzen,
Schirting, Unterleibern, Kinderleibern, Kinderjäckchen, wollenen und
baumwollenen Strümpfen u. s. w. und empfehle Alles bei

billiger Bedienung.

9532 Achtungsvoll **H. Herold.**

Schöne Zwetschen zum Einmachen und zum Trocknen sind
täglich zu haben Nerostraße 23 im 1. Stock. 9526

Die Birnen und Äpfel von mehreren Bäumen zu ver-
kaufen. Näheres Expedition. 9520

$\frac{1}{4}$ Sperrstichplatz abzugeben Adolphsallee 13. 9517

Taunusstraße Nr. 12. **Jessenkeller.** Taunusstraße Nr. 12.

Heute und jeden Abend:

Grosse Vorstellung

Auftreten des sämmtlichen Personals (10 Personen)

Anfang 8 Uhr.

Reservirter Platz 1 Mt., I. Platz 60 Pf., II. Platz 40 Pf., III. Platz 20 Pf.

Proben um 11 Uhr.

9490

Die Direction.

Auringer Kirchweihe.

Ich beehre mich hiermit Freunden und Gönnern anzuzeigen, daß
morgen Sonntag den 9., sowie Montag den 10. September das Kirchweihfest zu Auringen stattfindet. Für ein
reingehaltenen Wein ist bestens gesorgt.

Hierzu ladet freundlichst ein

9531

Fr. Stamm, „Zur Kaiserkrone“.

Oestricher Kirchweihfest.

Sonntag den 9., Montag den 10. und Sonntag den 11. September
Nachmittag3 von 3 bis 6 Uhr findet bei Unterzeichneter
Harmoniemusik und von da ab grosse Tanzmusik
statt, wozu höflichst einladet

9541

C. J. B. Steinheimer, „Hotel Steinheimer“,
in Oestrich im Rheingau.

Nachkirchweihe zu Bierstadt.

Sonntag den 9. September findet im Saale „Zum Adler“
grosse Tanzmusik statt, wozu ergebenst einladet

9540

C. Krämer.

Mainzer Actienbier

Wird direkt vom Faß empfohlen

9567

C. G. Langsdorf.

Neues Mainzer Sauerkraut

empfeht

A. Freihen, Friedrichstraße 28. 9560

Preis-Verzeichniß

der Filiale des

Ersten Deutschen Consum-Geschäfts,

35 Langgasse 35.

	Mr.	Pf.	
Damenhemden von bestem Doulos . . .	von	2 20	an.
Damenhemden mit Stiderei . . .	"	3 50	"
Damenhemden, sehr reich geflickt . . .	"	4 —	"
Damen-Pantaloons mit Trimming . . .	"	1 45	"
mit Stiderei . . .	"	1 75	"
Reglige-Jacken mit Trimming u. Stiderei . . .	"	1 75	"
Weisse Damenröcke von Mt. 1,75 bis zum elegantesten Schleppe . . .	"	4 20	"
Stepp-Bordürenröcke in Zanella . . .	"	6 —	"
Wollene Jupons, sehr reich garnirt . . .	von	3 —	"
Percal-Morgenskleider . . .	von	— 50	"
Kinderhemden von Giffon und Doulos . . .	"	1 —	"
Kinderhosen mit Trimming und Stiderei . . .	"	— 30	"
Kinderschürzen in verschiedenen Stoffen . . .	"	— 65	"
mit Stiderei . . .	"	— 20	"
Kinderlächchen, gesturzt und geflickt . . .	"	1 75	"
Kinderkleidchen in Percal und Rips . . .	"	— 60	"
Batisttucher mit bunter Rante, 6 Stüd . . .	"	1 —	"
Englische Batisttucher, gefäumt, 6 Stüd . . .	"	— 60	"
Damenschürzen in Leinen und Percal . . .	"	1 —	"
Leinene, große Hausschürzen . . .	"	— 40	"
Leinene Damentragen neuester Façon . . .	"	— 50	"
Gehäkelte Schoner . . .	"	— 20	"
Englische Tüllschoner . . .	"	1 25	"
Geh. Nähtisch- und Kommode-Decken . . .	nur	4 —	"
Große, gehäkelte Tischdecken . . .	von	2 50	"
Reinwollene Tischdecken . . .	"	9 —	"
Reinwollene Nippeltischdecken . . .	"	2 25	"
Waschbare Mullgardinen das Fenster . . .	"	4 —	"
Schwerke Zwiirngardinen das Fenster . . .	von	2 75	an.
Leinene Servietten 6 Stüd . . .	"	2 25	"
Reinleinene Jaquard-Tischtücher p. Stüd . . .	"	1 75	"
Leinene Tischtücher per Stüd . . .	"	4 —	"
Reinleinene Handtücher 6 Stüd . . .	von	4 50	"
Leinene Wischtücher 1 Duzend . . .	"	1 25	"
Reinleinene Taschentücher 6 Stüd . . .	nur	2 75	"
Große, reinseidene Herren-Taschentücher . . .	von	— 75	"
Seidene Damentücher . . .	"	— 35	"
Mull-Grabatten . . .	"	— 40	"
Kinderstrümpfe, weiß und couleurt . . .	"	— 40	"
Damenstrümpfe, " " " " . . .	"	— 45	"
Herren-Socken . . .	"	1 —	"
Herren- & Damen-Gamisols . . .	"	1 25	"
Merino- & Tricot-Hosen . . .	nur	— 35	"
Wollene Umkleetücher . . .	von	1 —	"
Ananas- & Eiswolltücher . . .	"	2 —	"
Greptücher mit gelbsten Fransen . . .	nur	4 —	"
Bade-Handtücher . . .	"	— 90	"
Große, seidene Handtücher . . .	"	1 50	"
Seidene Wischtücher 3 Stüd . . .	von	— 60	"
Herren-Grabatten 3 Stüd . . .	"	— 25	"
Binde-Schlipse, dreifach gelegtem Rips . . .	"	— 60	"
Engl. Herren-Grabatten mit Mechanik . . .	"	— 25	"
Cavalier-Stulpen, dreifach . . .	nur	— 60	"
Hemden-Einsätze von feinstem Leinen . . .	"	2 50	"
Herren-Nachthemden . . .	"	3 Mt. 50 Pf.	"
Herren-Oberhemden mit 3fach feinerer Brust nur 3 Mt. 50 Pf. . .	"	60 Pf. an.	"
Gestickte Festons à Stüd 4 1/2 Meter von 60 Pf. an . . .	"	4 Mt. 50 Pf.	"
Corsetts von 1 Mt. an bis 4 Mt. 50 Pf. . .	"		"

Der feste Preis steht auf jedem Stüd mit Zahlen vermerkt.

314 Julius Fenchel.

Nur noch kurze Zeit. Curhaus zu Wiesbaden. Nordpol-Gemälde

von J. L. Wensel.

Ermässiger Preis den 7., 8., 9. und 10. September von 10—1 und von 3—7 Uhr. 8128

Geflügelzucht-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Zusammenkunft** im Vereinslokal.
Wichtige Besprechung über die Schwalbacher Ausstellung.
183 **Der Vorstand.**

Kriegerverein Germania.

Sämtlichen hiesigen Einwohnern, welche uns bei der Sammlung von Holz zur Abbrennung eines Freudenfeuers zum Gedentage der Schlacht bei Sedan in der bereitwilligsten Weise unterstützt haben, sagen wir hierdurch unseren innigsten Dank.

185 **Der Vorstand.**

Kriegerverein Germania.**Vorläufige Anzeige.**

Der Kriegerverein „Germania“ wird **Sonntag den 16. September** von Diebrich ab per Salonboot behufs Theilnahme an den Festlichkeiten auf dem Niederwald nach Rüdesheim fahren.

Wir ersuchen deshalb unsere Mitglieder, sowie Freunde des Vereins, welche sich an der Fahrt betheiligen wollen, sich **umgehend** bei einem unserer Vorstandsmitglieder anzumelden.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt incl. Beitrag zu den Musikkosten wird à Person **1 Mt. 50 Pf.** betragen. Näheres später.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht
135 **Der Vorstand.**

Kirchweihfest zu Oberwalluf.

Zu dem morgen Sonntag den 9. September stattfindenden **Kirchweihfeste** lade hiermit ergebenst ein, versichernd, daß für **sehr gute Speisen und Getränke** gesorgt sein wird.
9561 **Wittwe Scharhag.**

Unterhosen & Unterjacken,

Damen- und Kinder-Strümpfe,

Flanell-Hemden — Socken

in allen Qualitäten zu **billigsten**, festen Preisen.
Anfertigung sämtlicher Artikel nach Maas.

Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,9405 **Strumpfwaaren- & Wäsche-Manufactur.****Die Lairitz'schen Waldwoll-Producte,**

die Waldwoll-Unterkleider, Flanelle, Leib- und Brustbinden etc. als ausgezeichnetester Schutz gegen **Erkältungen** — die Waldwoll-Watte, das Waldwoll-Oel etc., seit langen Jahren gegen **Gicht und Rheumatismus** tausendfach bewährt, ärztlich geprüft, empfohlen und verordnet, sind für **Wiesbaden** nur allein **echt** zu haben bei

Bacharach & Straus, Webergasse 21, und**Moritz Mollier, Bahnhofstrasse 12. 9516**

Ein gut erhaltenes **Tafelklavier** ist billig abgegeben. **Rad.**
in der Expedition d. Bl. 9550

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

6. September.

Geboren: Am 2. Sept., dem Kaufmann Friedrich Lenzwiler e. S. — Am 6. Sept., dem Glasergehilfen Christian Hoff e. S., N. Andreas Christian. — Am 8. Aug., dem Herrnschneider Ludwig Heinrich Haas e. L., N. Helene Louise. — Am 5. Sept., dem Kellner Adolf Weppler e. S., N. Adolf Emil. — Am 5. Sept., dem Rentner Georg Ludwig Theodor Kleinschmidt e. S., N. Friedrich Wilhelm Ernst. — Am 1. Sept., dem Herrnschneider Christian Biss e. L., N. Caroline Henriette.

Aufgehoben: Der Königl. Secondlieutenant im Pommerschen Fü.-Reg. No. 84 Caspar Wilhelm Hermann Otto Nebemer von Stettin, wohnh. daselbst, und Emilie Henriette Wilhelmine Flach von hier, wohnh. dahier. — Der Schuhmacher Johann Boos von Ramschied und Johanna Margarethe Gerhardt von Kurfürst, N. Kurfürst, wohnh. zu Kurfürst, früher dahier wohnh. — Der Schuhmacher Peter Rabendach von Niederlahnstein, N. Draubach, wohnh. dahier, und Susanne Stein von Niederlahnstein, wohnh. daselbst.

Berehelicht: Am 6. Sept., der Bahnmeister Mathias Flud von Oberbrechen, N. Limburg, wohnh. zu Gaud, und Henriette Magdalene Friederike Erdenbach von Gaud, bisher daselbst wohnh. — Gestorben: Am 5. Sept., der unverhehl. Schmied Philipp Wendel von Mosbach-Wiedrich, alt 44 J. 1 R. 28 L.

Evangelische Kirche.

XV. p. Tr.

Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Casar. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Köhler. Nachmittagsgottesdienst 2 Uhr: Herr Pfarrer Fischer aus Breidenbach. Betstunde in der neuen Schule 8 1/2 Uhr: Herr Cons. Rath Döly. Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfarrer Casar.

Katholischer Gottesdienst

in der Nothkirche Friedrichstraße 19.

16. Sonntag nach Pfingsten. Maria Geburt.

Vormittags: Heil. Messen sind 6 1/2, 8 1/2 und 11 1/2 Uhr; Messe mit Gesang und Predigt 7 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/2 Uhr; Sochamt mit Predigt 9 1/2 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist Bruderschaft vom unbefleckten Herzen Maria.

Täglich sind heil. Messen 6, 7 und 9 Uhr.

Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salbe und Beichte.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst, Adelsheidstraße 23.

Am XV. Sonntage nach Trinit. Vormittags 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Pfarrer Hein.

Katholischer Gottesdienst in der Pfarrkirche.

Sonntag den 9. September Vormittags 9 1/2 Uhr: Heil. Messe mit Predigt.

Vormittags 11 1/2 Uhr: Gottesdienst in der Capelle zu Mainz.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle). Sonntag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle). Sonntag Abends 7 Uhr (kleine Kapelle). Montag Vormittags 10 1/2 Uhr und Abends 7 Uhr (kleine Kapelle). Dienstag Vormittags 10 1/2 Uhr (große Kapelle).

S. Augustine's English Church.

Fifteenth Sunday after Trinity.

Matins, Sermon, Holy Communion at 11. Evensong and Litany at 7. Wednesday. Matins and Litany at 11. Friday. Evensong at 4.

Mainz, 7. Sept. (Fruchtmarkt.) Auf dem heutigen Markte waren die Preise für sämtliche Fruchtgattungen ziemlich unverändert. Zu notiren ist: 200 Pfd. Weizen (neuer) L. Qual. 28 Mk., II. Qual. 24 Mk., 200 Pfd. Korn 16 Mk. 80 Pf. bis 17 Mk., 200 Pfd. Gerste 18 Mk. 50 Pf. bis 19 Mk. Im Großhandel ungarischer Weizen 26 Mk. 25 Pf., französisches Korn 20 Mk. Branntwein 50 Mk. bis 52 Mk. Rübsöl 40 Mk.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1877. 6. September.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Bar. Simon)	555.61	555.89	552.46	553.95
Thermometer (Reaumur)	4.0	14.0	8.0	8.66
Dunstspannung (Bar. Hn.)	2.63	3.05	3.64	3.10
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	92.7	46.5	90.5	76.56
Windrichtung u. Windstärke	stille.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	ödl. heiter	f. heiter.	hm. heiter.	—
Niederschlag pro □ in par. Z.	—	—	—	—

* Die Barometeranzeigen sind auf 0 Grad R. reducirt.

Frankfurt, 6. September 1877.

Geld-Course.	16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 169.55 B. 20 G.
10 fl.-Stücke	9	62-67 Pf.
Dufaten	16	27-31
20 Proc.-Stücke	20	35-40
Gouvernans	16	73-78
Imperialen	4	16-19
Dokars in Gold	—	—

Wechsel-Course.

London 204.85 B. 45 G.
Paris 81.50 B.
Wien 170.50 B. 170.10 G.
Frankfurter Bank-Disconto 4.
Reichsbank-Disconto 4.

Tagess-Kalender.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Heute Samstag den 8. September.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 7 1/2 Uhr: Concert. Wiesbadener Gartenbauverein. Abends 8 Uhr: Außerordentliche Generalversammlung im Vereinslokale („Hotel Döly“).

Sekügelklub-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale. Arbeiterverein „Allemannt“. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Burn-Verein. Abends 9 Uhr: Bepredigung wegen Vertheilung der am 16. September auf dem Riederwald stattfindenden Feierlichkeiten.

Königliche Schauspiele. 163. Vorstellung. Neu eingeführt: „Das Lügen-Lustspiel in 3 Akten von A. Benedig. Hildegard: Fräulein Hedwig Sternau, vom Stadttheater in Berlin, als Gast. — Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Sitze bleiben den resp. Abonnenten für das am 2. October d. J. beginnende Abonnement 1877/78 bis zum 15. September c. reservirt. Anmeldungen werden täglich in dem Theater-Bureau von 10-12 Uhr Vormittags entgegengenommen.

Der heutigen Nummer liegt die Provinzial-Correspondenz No. 36 bei.

Locales und Provinzielles.

* Die Herzogliche Familie weilt seit einigen Tagen auf Schloß Kumpenheim (Hessen), woselbst feiern der Geburtsstag der Königin von Dänemark festlich begangen wurde. Gleichzeitig sind die Herzogin von Teck, der Landgraf von Hessen und der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz dort anwesend.

? Strafkammer vom 7. Sept. Der Fuhrknecht Philipp Simon aus Königshofen machte sich am 5. Juni d. J. einer Polizeibestrafung dadurch schuldig, daß er seinem Pferde kein Gebiß angelegt hatte. Auf die Frage eines Schutzmannes nach seinem Namen erwiderte der Knecht, er wolle ihm dies am anderen Tage sagen, er — der Schutzmann — riefte ja nach Schnaps; als nun hierauf die Vorführung angeordnet wurde, schlug Simon mit seinem Peitschenstiel dem Schutzmann auf den Helm. Wegen Verleibigung und Widerstands gegen die Staatsgewalt wird der Angeklagte zu 8 Monaten und 14 Tagen Gefängnis verurtheilt und dem Schutzmann die Befugnis erteilt, den entscheidenden Theil des Urtheils nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Angeklagten zu veröffentlichen. Die deponirte Peitsche wird eingezogen. — Am 10. Juni Abends zwischen 11 und 12 Uhr gewahrte der Polizeibediener Bill in Winkel, wie der 19jährige B. A. L. in Gersbach über eine Gartenmauer hinwegkroch; da der Beamte hier einen Diebstahl vermutete, ging er dem Gersbach nach. Dieser griff nun den Polizeibediener an der Brust und versuchte, ihn zu Boden zu werfen; es gelang ihm dies indeß nicht, und nun riß sich Gersbach los, lief nach seiner Wohnung und als bald darauf der Polizeibediener an derselben vorüberkam, sprang Gersbach plötzlich auf ihn zu und versetzte ihm einen Stich in den Kopf, daß er ohnmächtig zusammensank. Der Angeklagte wird zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten und 14 Tagen verurtheilt und seine sofortige Abführung in's Gefängnis verfügt. — In der verfloßenen Neujahrsnacht gegen 8 Uhr hatten die Gebrüder Johann und Anton P. aus Odersleben in der Wirtschaft des Conrad Pabst daselbst mit dem Christian Schwarz III. von da einen Streik begonnen. Die Gebrüder verließen etwas früher die Wirtschaft als Schwarz, um diesem auslaufen zu können. In dem Augenblick, als Schwarz zu seinem Posten hineingehen wollte, erhielt er von seinen Begleitern mehrere Messerschläge und Schläge mit einer Pistole auf den Kopf, den Rücken und die Arme. Die Verletzungen hatten eine 14tägige Arbeitsunfähigkeit des Schwarz zur Folge. Jeder der Angeklagten wird zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der früher hier, jetzt in Jahrbach wohnende Schreiner Heydenreich ist angeklagt, in der Nacht vom 26. auf 27. Februar d. J. auf der Eisenbahnstrecke von der Station Curve der Taunusbahn nach Wiesbaden hin verschiedene Beschädigungen vorgenommen, und zwar die Weiche verstellt, die Barriere stange angehoben und in den Graben geworfen, den Grenzpfosten umgehoben, die Nummernplatten abgerissen, eine Schippe und einen Hebel auf das Schienengeleise gelegt und zuletzt noch den Telegraphendraht durchgeschnitten zu haben. Der Schreiner Heydenreich aus Ockrich will in der fraglichen Nacht von Jahrbach aus in Begleitung des Angeklagten gewesen sein und hat bei seiner früheren Vernehmung beschworen, daß Heydenreich die That verübt habe. Dieser bestritt jedoch die Anklage und will den Alibibeweis liefern, weshalb das Gericht beschließt, die Sache auf nächsten Dienstag zu vertagen und zu diesem Termin die Pflegemutter des Angeklagten, eine Wirthin aus Mainz, bei welcher Heydenreich, Lantzenbein und ein Kranzengimmer nach Angabe des Denuncianten noch um 2 Uhr in der fraglichen Nacht verkehrt haben, zu laden. — Der Schreiner Ludwig Sieser 2r aus L. Schwalbach hatte einen ihm gepfändeten Wagen dadurch der Versteigerung entzogen, daß er an dem bestimmten Termin nach Wiesbaden gefahren war. Das Gericht erkennt auf einen Tag Gefängnis. — Der Bürgermeister Jäger in Dombach ist mit zwei gegen die Ehefrau des Lehrers Pehl daselbst wegen Verleibigung resp. Verleumdung angehängten Klagen vom Amtsgericht zu Idstein abgewiesen worden. Am 18. Mai d. J. äußerte nun die Ehefrau des Bürgermeisters Jäger auf der Straße in Dombach zu der Ehefrau des Lehrers: „Jetzt gehen wir doch nach Idstein und nach Wiesbaden, wenn ihr auch den Amtsrichter Pehl beschönigen habt.“ Wegen dieser Verleibigung hat der Beamte Strafantrag gestellt und wird die Beschuldigte zu einer Geldstrafe von 100 Mark, für welche im Richtungsfall für je 10 Mark ein Tag Gefängnis tritt, und in die Kosten verurtheilt. — Der wegen Verleibigung groben Unfugs angeklagte Wilhelm Kierly aus

Defect ist vom Amtsgericht in Etville freigesprochen worden, wogegen der Polizeianwalt die Berufung anzeigte und Jengen vorschlug, die das Vergehen constatiren sollten. Durch die Rathgebende Beirathsabnahme ist jedoch nicht nachgewiesen, daß sich der Angeklagte der erwähnten Uebertretung schuldig gemacht hat und wurde die Berufung des Polizeianwalts zurückgewiesen unter Wiedererschlagung der Kosten. — Am 17. Januar wurde in dem Kirchrother Gemeindevaal von dem Philipp Mager von da bei einem Treibjagen ein weibliches Reh geschossen. Wegen Uebertretung des Jagdschongesetzes wird derselbe zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Am folgenden Tag wurde das Reh von 6 bis 8 Surichen aus Kirchroth ausgenommen und nach Wiesbaden an einen Wildprethändler verkauft. Auch dieser wurde in Anklagestand versetzt, von dem Amtsgericht in Wehen unterm 16. Mai aber freigesprochen. Der Polizeianwalt hat bezüglich des Heinrich Müller und August Schrimann, welche früher angaben, das Reh nach Wiesbaden gefahren zu haben, die Berufung angezeigt. Die Strafkammer hebt das vorerwähnte Erkenntnis auf und verurtheilt jeden der Angeklagten wegen Contravention gegen das Wildschongesetz zu einer Geldstrafe von 30 Mark und in die Kosten; auch wird die Confiscation des Werthes des Wildes im Betrage von 15 Mark verfügt. — Am 23. Mai wurde von dem August Heine zu Etch in dem dortigen Gemeindevaal ein weibliches Reh gefangen und von diesem nach Idstein verkauft. Wegen strafbaren Eigennutzes verurtheilt das Amtsgericht zu Idstein den Angeklagten zu 3 Wochen Gefängnis. Derselbe hat hiergegen appellirt, die Strafkammer hat jedoch seinen Grund gefunden, das Urtheil des ersten Richters zu alteriren und setzt dem Angeklagten auch die Kosten dieses Verfahrens zur Last.

△ (XVIII.) Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirtschaftsschaffs-Genossenschaften. Die vorgestrige Rheinfahrt der Genossenschaftler verlief von Rüdesheim ab, unter Begünstigung vom besten Wetter, in jeder Weise höchst amüsant. Bei der Heimfahrt hatten die meisten der Rheinhörte, rechts und links der Ufer, illuminiert und durch Kanonenschüsse das Festlich begünstigt. Durch die heitere Festimmung der Vereinsgenossen, welche sich auch dem Schiffspersonal mitgetheilt hatte, lief das Schiff gegen eine sog. Krippe und die Parthei schloß auf diese Weise mehr interessant als amüsant. Die Theilnehmer mußten auf die projectirte Beleuchtung von Weidrich verzichten und in Rachen nach dem nabegelegenen Walluf überführt werden, um mit dem letzten Zuge Wiesbaden zu erreichen. Der frühlichen Fahrt wurde zum größten Leidwesen aller Theilnehmigen auf diese Weise ein vorzeitiges Ende bereitet.

KB. Kurze Nachrichten für diejenigen Freiwilligen, welche in die Unteroffizierschulen zu Potsdam, Jülich, Weidenfels und Ettlingen eingestuft zu werden wünschen. Diese Schulen haben die Bestimmung, junge Leute zu Unteroffizieren heranzubilden. In der Regel dauert der Aufenthalt dortselbst 3, bei besonderer Brauchbarkeit auch nur 2 Jahre, in welcher Zeit die jungen Leute gründliche militärische Ausbildung und Unterricht in alle dem erhalten, was sie befähigt, bei sonstiger Tüchtigkeit auch die bevorzugten Stellen des Unteroffiziersstandes, als Feldwebel u. dgl., zu erlangen, und es ihnen ermöglicht, bei der einstigen Anstellung im Militär-Verwaltungsdiens z. B. als Zahlmeister, Intendantenbeamter, Garnisonsverwalter u., dgl., als Civilbeamter, die Prüfungen in den gewünschten Fächern abzulegen. Der Eingestufte muß mindestens 17 Jahre alt sein, darf aber das 20. Jahr noch nicht vollendet haben. Er muß sich tadellos geführt haben. Der Eintritt erfolgt nur gegen die Verpflichtung, nach erfolgter Ueberweisung aus der Schule bei einem Truppenthell noch 4 Jahre activ im Heere zu dienen. Die Ausbildung ist kostenfrei. Wer die Aufnahme wünscht, hat sich bei dem Landwehr-Bezirks-Commando seines Aufenthaltsortes oder bei einem der Commandos der Unteroffizierschulen unter Vorgeigung eines von dem Civil-Vorständen der Ersatz-Commission seines Aufhebungsbereichs ausgestellten Mahlscheins persönlich zu melden. Die Einstellung findet alljährig zweimal, und zwar bei Potsdam, Weidenfels und Ettlingen im Monat October, bei Jülich und Ettlingen im Monat April, statt. Weiteres und Näheres können Interessanten bei jedem Königl. Landwehr-Bezirks-Commando oder Landrathsamte erfahren.

† Herr Regierungs-Secretär Ruffart hier und Familie hat ein schweres Unglück betroffen, indem sein Sohn Carl, ein hoffnungsvoller Knabe von fast 12 Jahren, Schüler der Va des Gelehrten-Gymnasiums, vorgestern Mittag beim Baden im Hafen zu Schierstein ertrunken ist. Die Kameraden, in deren Gesellschaft sich der Berunglückte befand, bemerkten erst zu spät das Verschwinden desselben, so daß Hilfe nicht mehr möglich war. Er hatte, wie wir hören, auf ein Floß klettern wollen, rutschte aber aus und kam dadurch in eine Untiefe, die seinen Tod herbeiführte. Die Theilnahme für die Familie um diesen Verlust ist eine allgemeine. — Die Leiche wurde gestern hierher gebracht.

* In der Merkel'schen Kunstanstaltung wird von morgen ab, für nur kurze Zeit, Gabriel Max' berühmtes Originalgemälde „Eine Walspurgisnacht-Erscheinung“ ausgestellt sein, worauf wir die zahlreichen, regelmäßigen Besucher der Anstaltung wie alle Kunstfreunde aufmerksam zu machen nicht veräumen wollen.

? Nicht nur für Freunde des Regelspiels, auch für solche von Kunstbauten dürfte es sich der Mühe lohnen, die auf dem Grundstück des Herrn Adler („Zum Sprudel“) erbaute Regelsbahn in Augenschein zu nehmen. Dieselbe ist durch Herrn Bauführer Chr. Wilk nicht ohne Ueberwindung großer technischer Schwierigkeiten ausgeführt. Sie ist gleichsam unterirdisch, 25 Meter lang, 7 Meter hoch und wird durch 3 Lichtschächte von oben erhellt.

? Gestern wurden drei Körbe unserer Waischen, die hier zu Markt gebracht worden waren, durch das Accise-Amt confiscirt.

○ Die hiesige Theilnehmer an der Feier der Grundsteinlegung der neu zu erbauenden evangelischen Kirche in Höchst erzählen von der großen und allgemeinen Theilnehmung der Einwohnerschaft von Höchst und der um-

liegenden Orte, sowie Seitens der Mitglieder der Generalversammlung des Gustav-Adolf-Vereins, welche letztere von Frankfurt a. M. gekommen waren. Die Feier war vom herrlichsten Wetter begünstigt und es waren sämtliche Häuser des Städtchens reich geschmückt und besetzt. Auch der katbolische Pfarrer Herr Dr. Schmidt von Höchst, ein würdiger Geist von beinahe 80 Jahren, sowie seine beiden Herren Capläne wohnten der Feier bei; ebenso der Kreislandrath Herr Racht von hier, der bekanntlich viele Jahre dort als nassauischer Justiz-Rathmann fungirt hat.

— Nachdem die feierliche Grundsteinlegung des National-Denkmal's auf dem Niederwald definitiv auf den 16. September bestimmt worden ist und Seine Majestät der Kaiser Allerhöchsthre Anwesenheit zugesagt haben, dürfte eine Mittheilung über das Ergebniß der Sammlungen zur Aufbringung der erforderlichen Mittel — ungefähr eine Million Mark — von Interesse sein. Im Ganzen waren Anfangs 1877 507,788 Mark gesammelt, wozu im Laufe dieses Jahres weitere Beiträge eingegangen sind. Die aufgelaufenen Zinsen haben das Capitalvermögen weiter ansehnlich erhöht. Zu einer würdigen Vollendung fehlen noch ca. 350,000 bis 400,000 Mark. Nachdem die Kriegervereine dafür eingetreten sind, diese Summe durch weitere Sammlungen aufbringen zu wollen, kann wohl erwartet werden, daß dieser für ganz Deutschland unbedeutende Betrag rasch herbeigeschafft sei. Jeder gibt wohl gern sein Scherlein, um dieses Denkmal zur feinen Erinnerung an die wiedererrungene Einheit und deutsche Macht aufzurichten zu helfen.

Aus dem Reiche.

Berlin, 6. Sept. Sr. Majestät der Kaiser und König empfangen gestern Nachmittags 1 Uhr im Schloß Benrath 24 Vertreter der evangelischen Geistlichkeit des Regierungsbezirks Düsseldorf. Das von den Ständen in Düsseldorf gegebene Festbanket ist überaus glänzend verlaufen. Ihre Majestäten der Kaiser und Königin und die Kaiserin-Königin, Ihre Kaiserlichen und Königlichen Hoheiten der Kronprinz und die Kronprinzessin, sowie Ihre königliche Hoheit die Prinzessin Charlotte, Sr. königliche Hoheit der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Sr. Durchlaucht der Fürst von Schaumburg-Lippe und Ihre königlichen Hoheiten die Prinzen Carl, Friedrich Carl und Albrecht nahmen an demselben Theil. Im Empfangssaale der Tonhalle, welche reich und künstlerisch geschmückt war, erfolgte die Vorstellung der Mitglieder des Kreisverbandes, sowie des Fest-Comités. Außer der Kaiserlichen Tafel waren noch 16 andere Tafeln aufgestellt. Den ersten Toast brachte der Landtagsmarschall Oberst Wilhelm Fürst zu Wied auf Sr. Majestät den Kaiser und Königin aus. Hr. v. Geyr zu Schwerinburg toastete auf das Wohl Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin. Nach dem Diner fand eine Umsicht durch die festlich erleuchteten Straßen der Stadt statt. Später legten Ihre Majestäten nach Benrath zurück. Die Begrüßung beider Majestäten Seitens der versammelten Bevölkerung war eine ungemein herzliche.

— Ein Gläubiger, welchem der Schuldner nach seiner erfolgten Zahlungseinstellung zur Sicherung der Forderung ein Hypotheken-Instrument cedirt hat, macht sich nach einem Erkenntnis des Ober-Tribunals vom 12. Juli 1877 durch die Annahme des Instrumentes nicht strafbar. Der §. 309 der Concurs-Ordnung, §. 1 führt das Erkenntnis des Ober-Tribunals aus, „will den Gläubiger nur dann bestraft wissen, wenn derselbe nach erlangter Kenntniss von der Zahlungseinstellung zu seiner Begünstigung und zum Nachtheile der übrigen Gläubiger mit dem Gemeinschuldner oder dessen Erben einen besonderen Vertrag eingeht. Es folgt hieraus, daß wenn der Gemeinschuldner schon für jede nach erfolgter Zahlungseinstellung unternommene Befriedigung oder Begünstigung eines einzelnen Gläubigers zum Nachtheile der übrigen strafbar ist, der Gläubiger für die bloße Annahme einer solchen Befriedigung oder Begünstigung noch nicht strafbar wird, seine Strafbarkeit vielmehr erst eintritt, wenn er zu diesem Zwecke mit dem Gemeinschuldner oder dessen Erben einen besonderen Vertrag geschlossen, also auch seinerseits eine auf Erreichung dieses Zweckes gerichtete Thätigkeit entwickelt hat.“

— Der Reichsanwalt hat die deutschen Consulate in den sämtlichen Hafenplätzen angewiesen, den deutschen Seelenten behufs Sendung von Erparnissen in die Heimath ihre amtliche Hilfe und Vermittelung zu gewähren. Die Consulate berechnen für die Annahme solcher Aufträge überall keine Gebühren und Kosten.

— (Gegen die Lebensmittelfälscher.) Wie die „Berliner Volkszeitung“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, zieht sich über den Häuptern der Bier-Fälscher ein drohendes Gewitter zusammen. Das Reichs-Gesundheits-Amt hat in neuester Zeit die in sämtlichen Berliner Brauereien gebrauchten Biere einer Probe unterworfen, um die Zulassenheit derselben festzustellen. Im Reichs-Gesundheits-Amt wird man zunächst den Begriff „Bier“ feststellen, um dann auf Grund des zu erlassenden Reichsgefehls alle mit schädlichen Surrogaten (wie Stärkezucker u.) vermischten Biere einem Verbote und die Fälscher der gebührenden Strafe zu unterwerfen. Ferner ist Aussicht vorhanden, daß die Verfälschungen von Milch, welche namentlich in großen Städten so unselige Folgen nach sich ziehen — die übermäßige Kindersterblichkeit ist ja zum großen Theil hierauf begründet — besser controlirt werde, als es bisher möglich war. Es ist nämlich gelungen, ein Instrument herzustellen, das es Jedem auf die leichteste und schnellste Weise ermöglicht, den Procentsatz des der Milch hinzugesetzten Wassers genau festzustellen. Die Verkundungen des Reichs-Gesundheits-Amts verdienen die allgemeine Anerkennung und werden auch hoffentlich aus der Mitte des Publicums, das sich bisher den Fälschungen gegenüber so indolent zeigte, Unterstützung und Entgegenkommen finden.

— Im Jahre 1876 betrug die deutsche Handelsflotte im Ozean 1964 Segelschiffe, 137 Dampfschiffe, im Nordseegebiet 2462 Segel-

und 182 Dampfschiffe, im Ganzen 4745 Schiffe mit einer Besatzung von 42,862 Mann, darunter von Preußen 3254 Schiffe.

Ueber den Einfluß, welchen verbüßte Arreststrafen auf die Gesundheit der Verurtheilten ausüben, haben die Militärärzte seit dem Erlaß des Militär Strafgesetzbuchs und des Strafvollstreckungs-Reglements vom Jahre 1873 Erfahrungen zu sammeln, und alljährlich Berichte zu erstatten, da es selbstverständlich in der Absicht der obersten Militärbehörde liegt, allen Einflüssen, die sich dabei als nachtheilig auf die Gesundheit erweisen, abzuwehren. Ein eclatanter dahin gehöriger Fall ist in der Berliner Garnison vorgekommen. Im Januar d. J. erlitt ein Soldat wegen eines groben Disziplinarvergehens eine dreimonatliche Militärarreststrafe. Gleich nach Verbüßung derselben erkrankte er an Lungenentzündung und starb in voriger Woche, nachdem er über ein halbes Jahr sich in ärztlicher Behandlung befunden hatte, an Lungenemphysem. Da alle Arrestanten vor Vollstreckung der Strafe ärztlich untersucht werden und man daher annehmen muß, daß der Mann demnach vor Eintritt der Strafe gesund gewesen ist, dürfte die Krankheit jedenfalls aus der vollstreckten Arreststrafe herzuleiten sein, wenn namentlich in Betracht gezogen wird, daß der Arrestant eine harte Lagerstelle (Britische), drei Tage hintereinander nur Wasser und Brod zur Nahrung erhielt, und die Temperatur der Arrestzelle 14 Gr. R., welche im Winter schwerlich Tag und Nacht gleichmäßig zu erhalten ist, betragen soll.

Leipzig, 5. September. Heute trat hier der deutsche Apotheker-Verein zusammen, um zu den beiden seit dem Frühlingsmonat dem Bundesrathe vorliegenden Gesetzentwürfen über die Regelung des Apothekenwesens Stellung zu nehmen. Es ist leicht vorauszusetzen, daß sich diese allgemeine Versammlung wie die vorausgegangenen der einzelnen Landesvereine ziemlich einstimmt für die vom Reichsanzenrathe nach eigenen Intentionen angearbeitete Vorlage mit ihrem Principe der Real-Concession aussprechen wird. Anträge auf Modification einiger Bestimmungen dieser Vorlage sollen gestellt und dann wahrscheinlich auch angenommen werden. Die Beteiligung der deutschen Apothekenbesitzer an der Versammlung ist viel bedeutender als in früheren Jahren.

Leipzig. Zu Ende des verflossenen Monats sind mehrere Gelehrte und Schriftsteller hier zusammengetreten, um eine centrale Vereinigung zur Pflege und Förderung auf allen Gebieten der geistigen Cultur in allen Ländern deutscher Zunge in das Leben zu rufen. Man hat beschlossen, eine konstituierende Versammlung von namhaften Gelehrten, Schriftstellern, Journalisten und angesehenen Kaufleuten aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz auf den 9. September d. J. nach hier zu berufen, um in derselben eine Vereinigung unter dem Namen „Deutscher Verein für geistige Arbeit zur Förderung der Literatur, Kunst und Wissenschaft, zur Pflege aller Culturbestrebungen“ zu begründen. Die Einladung ist vorläufig an 82 Personen aus den Gebieten der Wissenschaft, Literatur, Kunst und Industrie gerichtet worden. Die Versammlung soll in der Centralhalle stattfinden. Wer der Einladung nicht folgen kann, dem Vereine sich aber anschließen will, hat seine Meldung schriftlich einem der Unterzeichner der Einladung zugehen zu lassen.

Der bekannte New-Yorker Senator Roscon Conkling hat, wie das „Berl. Tagbl.“ schreibt, den Deutschen bei seiner Rückkehr von einer Reise aus Europa ein allerdings spätes Ehrenzeugniß ausgestellt, das aber in Amerika immer noch angebracht ist, weil dort noch vielfach die Verleumdungen der Franzosen gelaubt und weiter verbreitet werden. In einer Rede, die er in New-York hielt, bemerkte er: „Als ich von London nach Paris kam, fiel mir Eins auf, dessen Sie sich gern erinnern werden — die Großmuth Deutschlands und der Deutschen. Sie wird Einem so recht klar in den Palästen und Gärten von Versailles. Diese prächtigen, mit Kunstschätzen, welche den Wäldern des halben Europa geraubt wurden, angefüllten Räume waren im letzten deutsch-französischen Kriege von den Heeren Deutschlands besetzt. Und, wie Sie wissen, wurde im großen Saale des Schlosses zu Versailles König Wilhelm zum deutschen Kaiser erhoben, während seine Soldaten dort allenthalben einquartiert waren. Aber nirgends verübten dabei die Deutschen auch nur die geringfügigste That der Gewalt oder der Raub. Versailles ist vielleicht das prächtigste Besitztum Frankreichs, aber zugleich ist Versailles ein majestätisches Denkmal der erhabenen Großmuth der Deutschen. Ich freute mich dieses Anblicks nicht allein, weil er ein Triumphe der Menschlichkeit ist, sondern auch wegen der Ehre, welche er auch unseren hiesigen vom Lande des Rheins stammenden Mitbürgern macht!“

Vermischtes.

Auf dem Gebiete des Beleuchtungswesens dürfte sich mit der Zeit ein vollständiger Umschwung vollziehen. Das electrische Licht, das man bisher nur ausnahmsweise und fast nur zu Beleuchtungswecken im engeren Sinne des Wortes verwendete, dürfte in nicht allzuferner Zeit der jetzt üblichen Gasbeleuchtung eine ernsthafte Concurrenz machen. Die Fortschritte auf dem Gebiete der electrischen Beleuchtungen mehrten sich von Tag zu Tag, einer der Wesentlichsten wird jedoch von der Jablonskowschen Lampe repräsentiert, mit der dieser Tage in Paris erfolgreiche Experimente angestellt worden sind. Ein Bericht besagt hierüber Folgendes: „Am Montag Abend wohnten wir den Versuchen bei, welche mit der Jablonskowschen Lampe im Laboratorium des Herrn Denayrouse, eines früheren Schülers der polytechnischen Schule, Avenue de Billiers No. 61, gemacht wurden. Die Versammlung war ziemlich zahlreich; Herr Denayrouse eröffnete die Sitzung mit einem Vortrage, in welchem er kurz die Vorzüge des Systems Jablonskow auseinandersetzte. Ueber der Tribüne befanden sich drei kleine electro-magnetische Apparate, die durch eine Dampfmaschine von 10—12 Pferdekräften in Bewegung gesetzt wurden. Auf ein von Herrn Denayrouse ge-

gebenes Zeichen wurde das Gas fast ganz ausgelöscht, so daß vollkommene Dunkelheit herrschte. Plötzlich erglänzten sieben electrische Flammen, drei in der Mitte und vier in gleichem Abstande an den beiden Seitenwänden des Saales. Das durch Milchglasgirme fallende Licht war zugleich sehr klar und sehr milde. In den entferntesten Ecken des Saales konnte man die feinsten Schrift lesen, ohne den Augen wehe zu thun. Es wurde der augenscheinlichste Beweis geliefert, daß nach der neuen Methode das electrische Licht sich vertheilen läßt und man mit demselben die weitesten Räumlichkeiten erhellen kann. Statt der beiden vertical übereinanderstehenden Kohlenstifte, die vermittelt eines Regulators einander genähert oder von einander entfernt werden, bedient man sich zur Erzeugung des Lichtes zweier parallel neben einander befindlichen Kohlenstifte, die durch ein Stückchen Kaolin mit einander verbunden sind. Herr Jablonskow nennt das eine electrische Kerze (une bougie). Das Kaolin verbrennt zugleich mit den Kohlenstiften. Eine derartige Kerze hält 2 bis 3 Stunden an und kostet 1 Fr. 25 Ct. Der Leuchtst, der sie trägt, enthält mehrere Kerzen, und in dem Augenblicke, wo die erste aufhört zu brennen, entzündet sich die zweite von selbst, ohne daß man eine Unterbrechung wahrnimmt, so daß die Beleuchtung eine ganze Nacht hindurch währen kann, ohne daß man nöthig hätte, den Leucht-Apparat auch nur zu berühren. Muster von Zeugstoffen in den verschiedensten Farben, sowie einige Oelgemälde, die man an die Wand des Saales brachte, wiesen auch nicht die geringste Veränderung der Farbe auf.“ Daß diese Beleuchtungsbart die jetzt übliche Gasbeleuchtung gänzlich verdrängen wird, läßt sich wohl kaum sagen. Zum Privatgebrauch wird wohl auf lange Zeit noch die Gasbeleuchtung nicht entbehrlich sein. Wo man aber die erforderlichen Motoren hat, sei es durch Dampf, sei es durch Wasserkraft, um die electro-magnetischen Apparate in Bewegung zu setzen, wird das neue System sich bald Bahn brechen. Wesentlich wird seine Verbreitung durch die Herstellung billiger Motoren bedingt sein; eine örtliche Begrenzung bildet aber auch die Unmöglichkeit, die Motoren und electro-magnetischen Apparate überall anzubringen und sie ins Unendliche zu vermehren.

(Landwirthschaftliches. — Achtung auf die Delfuchen!) Die Darmstädter landwirthschaftliche Versuchsanstalt macht gleichwie diejenige zu Speyer die Interessenten darauf aufmerksam, daß seit neuerer Zeit wegen Mangel an inländischem Material vielfach inländischer Raps zur Verarbeitung gelangt und daß die hieraus entstehenden Kuchen wegen des darzu enthaltenen großen Gehaltes an Senföl zur Verfeuerung, als unbrauchbar zu betrachten sind. In den meisten Fällen ist der charakteristische Senfölguch schon bei ganz trockener Waare bemerkbar, entwickelt sich aber jedenfalls in kurzer Zeit bei dem Anfeuchten derselben.

(Nochmals die Schleppfleider.) Nachdem es den Stimmen der Gegenwart nicht gelungen ist, den alten Geist der Schleppen zu hauben, zwingt uns die Noth, einen Geist der Vergangenheit gegen diese Unsitte zu citiren, und hoffen wir, daß seine Stimme nicht ungehört verhallt. Ein würdiger französischer Bischof des Mittelalters spricht in einer seiner „Ereuerungen“ gegen die Ausschreitungen des damaligen Lebens mit größter Entrüstung gegen den „Schleppentempel“ und ruft endlich zornentbrannt aus: „Wäre es Gottes Wille, daß die weiblichen Wesen zum Rehren der Straße bestimmt seien, so würde Gott ihnen ohne Zweifel eine besondere Verhüllung dazu anerschaffen haben.“ Möge das schöne Geschlecht sich diese Worte zu Herzen nehmen und aufhören, den übrigen Mitmenschen Stolz in die Augen zu wirbeln.

(Eine amerikanische Vogelspinne.) Die „Ragdeb. Ztg.“ vom 1. September schreibt: „Gestern wurde uns vom Herrn Kaufmann Engel jun. hier selbst ein lebendiges, nahezu ausgewachsenes Exemplar einer der größten Arachniden, der vielgenannten Vogelspinne, Teraphosa avicularia, aus Südamerika vorgelegt und damit wieder einmal der überzeugende Beweis erbracht, daß durch den Handelsverkehr kleinere Thiere, namentlich Insecten der verschiedenen Ordnungen, in weite Ferne verschleppt werden können. Das Thier ist in einer Ladung Farbhölz jundsch nach Hamburg geführt, nach Ueberladung daselbst ist dann das Holz per Kahn nach Dresden befördert und hier die Ladung gelichtet worden. Von Dresden ist demnach das Fahrzeug nach Aufsig gegangen, hat dort eine Ladung Kohlen eingenommen, die hier nun in Ragdeburg auf der Engel'schen Strecke ausgelieft worden sind. Bei der Ausladung hat man das gewaltige, düsterröthliche Thier an dunkeln Stellen des Schiffsraumes in großen Säcken nach Art der Epikmäuse umherpringen sehen und nach einigem Bemühen dasselbe eingefangen.“

Ein niedliches Scherzwort wird der „Dresdener Morgenztg.“ aus Wien berichtet. Die dort tagende Lehrer-Conferenz wurde in die Voroper eingeladen und erschien auch zahlreich. Das veranlaßte Hellmesberger zu dem Bonmot: „Ich habe das Haus schon voller gesehen — ich habe es besonders auch schon leerer gesehen — aber voller Lehrer habe ich's noch nie gesehen!“

„Warum hatten Sie eigentlich gestern Ihr Geschäft zu?“ fragte ein Kaufmann seinen Nachbar. — „Wie Sie wissen“, versetzte Jener, „schließe ich an allen Sonn- und Feiertagen.“ — „Aber, wir hatten doch gestern nicht Feiertag?“ — „O, doch, ein Familienfest.“ — „Nämlich?“ — „Gestern gerade vor einem Jahre — ist meine Schwiegermutter gestorben!“

Sehr viel von sich reden machte in der letzten Zeit der Amerikaner Thomas Cray, der mit seiner Gattin eine Bootsfahrt über den Ocean unternommen hat. Unerwartet blieb aber bisher, welches Scherzwort bei dieser Gelegenheit seine Widerlegung finden sollte. Es ist das Scherzwort, daß kein Weltumsegler bisher noch seine Frau mitgenommen hat. — „Und warum nicht?“ — „Weil Jeder immer gefragt hat: „Bist du mit deiner Frau reisen? Nicht um die Welt!“ —

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Siehe bei 1 Beilage.)

Submission.

Die Chauffierung einer Straße des Feldweges vom Bullenfall nach der Wellenmühle soll im Submissionswege vergeben werden. Offerten sind versiegelt bis zum **10. September Vormittags 11 Uhr** auf dem Stadtbauamt, Zimmer No. 28, abzugeben, wo die Bedingungen während der Bureaustunden ausliegen. Wiesbaden, 4. September 1877. Der Stadtbauamtsleiter. J. B. Richter.

Wiesbadener Gartenbau-Verein.

Samstag den 8. September Abends 8 Uhr: **Außerordentliche Generalversammlung** im Vereinslokale, „Hotel Datsch“, Wilhelmstraße 24.

Tagesordnung: **Ergänzungswahl des Vorstandes.** Die Herren Gärtner werden ersucht, schöne Pflanzen zur Befähigung, sowie zu einer beabsichtigten Verloosung geeignete Pflanzen mitzubringen. Der Vorstand. 193

Geflügelzucht-Verein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das zur Ausstellung in Schwalbach bestimmte **Geflügel** am Sonntag Vormittag 9 Uhr im hinteren Schloßhof hier (Eingang Grabenstraße) abgeliefert sein muß. Jeder Korb muß mit dem Namen des Ausstellers versehen sein. Der Vorstand. 133

Bekanntmachung.

Der hiesige „Uhrmacher-Verein“ erlaubt sich hiermit die ergebene Mitteilung zu machen, daß **nächsten Sonntag den 9. September** wegen der in diesem Tage beginnenden Verhandlungen des Centralverbandes deutscher Uhrmacher die Mitglieder unseres Vereins ihre Geschäfte geschlossen halten werden. 9458

Geschäfts-Verlegung.

Mein Pfand- und Rückkauf-Geschäft befindet sich von heute an **Michelberg 3.** Frau Kaiser. 9437

Gestanzte Verbindungsplättchen

für Rolläden aus bestem Federstahl liefert sofort 9131 **F. C. Brechtel, Mainz, Clarastraße 20.**

M^{me} Hallez de Bruxelles.

Blanchit et raccommode les Dentelles à neuf. Grosse Burgstrasse 8. 8911

Strawolle, lose und gedrehte, in allen Qualitäten (Gresfelder Wolle), sowie **Wollmägen** in schöner Auswahl empfohlen **E. & F. Spohr,** 8966 Ecke des Michelbergs und der Kirchgasse.

Notiz

für zukünftige Einjährig-Freiwillige.

Zwei sehr gut und reinlich erhaltene **Artillerie-Uniformen** (1 Dienstroch und 1 feiner Rod) sind von einem früheren Einjährig-abzugeben. Näheres große Burgstraße 2. 9351

Ein **gebrauchter, kleiner Coaks-Füll-Ofen** wird zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 9418

„Hotel zur Rheinlust in Biebrich“.

In- und ausländische Biere, reingehaltene Weine. Billige Preise. 4307

Carl Dörr, Weinhandlung,

Reinigerstraße 14,

empfiehlt:

	Mark.	Pfg.
Fischweine per Liter von	—	60
Rorcher, Riersteiner , $\frac{3}{4}$ Liter ohne Glas	—	80
Winkler, Erbacher , $\frac{3}{4}$ Liter ohne Glas	1	—
Geisenheimer , $\frac{3}{4}$ Liter ohne Glas	1	20
Rüdesheimer, Rauenthaler , $\frac{3}{4}$ Liter ohne Glas	1	50
(bis zu den feinsten Auslesen.)		
Oberingelheimer Rothwein	1	—
Bordeauxweine und Spirituosen von Lacaridre*) in Bordeaux, Cognac und Sperrnay:		
Médoc per Flasche ohne Glas	1	—
St. Julien, St. Estèphe ohne Glas	1	50
Château-Weine 69er mit Glas	2	50
Achten Champagner mit Glas	3	50
Cognac 70er mit Glas	2	25

*) Als Vertreter dieser Firma nehme Bestellungen auf Gebinde direct ab Bordeaux bezw. Cognac entgegen. Proben und Preislisten gratis und franco. 4258

Guter Tischwein per Liter 40 Pf.,

in Gebinden von 20 Liter an frei in's Haus geliefert. 4247 **Georg Saurmann, Weinhandlung, Karlstraße 15.**

Frankfurter Bier

aus der **Brauerei Gebr. Schwager** empfehlen in Flaschen und Gebinden

J. & G. Adrian,

6 Bahnhofstraße 6.

9476

Süßer Nespelwein

9487 bei **Ch. Petri, Schachtstraße 18.**

Pyrophosphorsaures Eisenwasser,

bewährtes Mittel gegen Blutarmuth etc., empfiehlt 8977 **Dr. Steinau, Oranienstraße 6.**

Hartenstein'sche Leguminose

in alleiniger Hauptniederlage bei **Friedr. Aug. Achenbach in Mainz.**

Verkauf zu M. 1,50 das Pfund-Paket in Apotheken, Droguen-, Colonialwaaren- und Delikatessen-Handlungen. 8918

Necht persisches Insektenpulver

empfiehlt **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.** 8850

Die berühmte, **französische Glanzwiese** wieder zu haben bei **Harzheim, Metzgergasse 20.** 38

Auszüge

werden vermittelt **Rollwagen** besorgt von **Ludwig Scheid, Nerostraße 15.** 8953

Auszüge besorgt **Th. Hess, Adlerstraße 8.** 9258



Neu! Eisschränke Neu!
mit Schlackenwollefüllung und Kurbelverschluß
empfiehlt als das Beste

Fr. Lochhass,
Reitgergasse 31.

Preislisten gratis und franco. 2740

Norwegisches

Süßwasser-Block-Eis

empfiehlt en gros & en détail
4134

Friedr. Jäger, Hofconditor.

Wegen Aufgabe des Laden-Geschäfts gänzlicher Ausverkauf

in Glas-, Porzellan- und steinernen Waaren, sowie
Cigarren, Cinnamöstyfe von 1 Pfund an vorräthig.
Wiederverkäufer mache ich darauf aufmerksam.

7316 **W. Hoffmann, Grabenstraße 6.**

Die neu errichtete

Taf-Schwemmstein-Fabrik

von

Georg Lembach auf Amöneburg bei Diebrich a. Rh.
empfiehlt ihre sehr schönen und ebensowohl zum inneren als äußeren
Ausbau verwendbaren

Taf-Schwemmsteine

als bestes und billigstes Baumaterial zur Herstellung **trocker,**
gesunder Wohnräume u. zu vortheilhaft billigem Preise.

NB. Nöthige **Abfuhrscheine** können stets im Laden des
Herrn L. Braun, Ecke der Schloß- und Obergasse in Diebrich,
gelöst werden. 8576

Fußboden-Lack,

in 6 bis 8 Stunden trocken,

in verschiedenen Farben

(ist dauerhafter als alle Spirituslase)

per Pfund 85 Pfennig,

per Krug, enthaltend 2 Pfund, 1 Mark 76 Pfennig.

Farbenhandlung von J. Leber,
Moritzstraße 6.

4766

Pfandleih-Anstalt Kaiser, 3 Michelsberg 3,

leiht Geld auf Gold, Silber, Uhren, Möbel und alle Werthgegen-
stände zu billigen Zinsen. Beträge von 100 Mark bis 3000 Mark
werden extra vereinbart. 4522

Eine kleine **Gaushaltungs-Keller**, eine Hobelbank, sowie
verschiedenes Schreiner- und Schlosser-Werkzeug ist billig zu ver-
kaufen Hefenstraße 12 im Hinterhaus, 1 Etiege hoch. 9226

Eine Parthie **neue** und **gebrauchte Fässer** zu verkaufen
Friedrichstraße 30. 9436

Ein **Krankenwagen** und ein **Krankensuhl** zu verkaufen.
Näheres Expedition. 9432

Umzugshalber zu verkaufen: Zwei feine **Kaffee-Services**,
Werkzeug und feine Kleider Friedrichstraße 12, 2. Hinterbau. 9455

Zwei große **Beale** sind zu verkaufen Hermannstraße 9. 9273

Eine **Kommode**, 1 Waschkommode, 1 Consoleten, Alles noch
sehr gut, billig zu verkaufen Wellrichstraße 14. 9307

Guter, feuerf. **Cassaschrank** zu verk. Bahnhofstr. 12, 1 St. 9055

Trauben-Brustsyrup

mit Fenchelhonig

gilt als das beste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Hals-
und Brustschmerzen.

1/2 Flasche à M. 1.—

1/1 " à M. 1.50.

Zu haben in Wiesbaden bei **Ph. Reuscher**; in
Diebrich bei **Carl Korb** und in Eltville bei **M.
Nass.** 149

Scheller's

Conserve- & Tafel-Essig.

Wir erlauben uns unseren neuen **Conserve-** und
Tafel-Essig als

Schutz vor dem Verderben

der damit eingemachten Früchte (Gurken u.) und als feinsten
Tafelspeise-Essig bestens zu empfehlen.

F. Scheller Söhne,

Liqueur-, Weinessig- und Senf-Fabrik,
Homburg v. d. G.

Atteste und Empfehlungen der ersten Autoritäten, sowie
des chemisch-technischen Bureau für öffentliche Gesundheits-
pflege in Frankfurt a. M. sind auf dem **Etiquette** un-
serer großen, vieredigen **Ausstellflasche** als
Depotschutz angebracht.

Zu haben in Wiesbaden bei den Herren:

C. Acker, Hoflieferant.

Aug. Engel, Hoflieferant.

A. Schirg, Hoflieferant.

A. Schirmer, Hoflieferant.

Dieser Essig braucht bei der Verwendung zum Einmachen
nicht gelocht zu werden! 7667

Keine Wanzen mehr!

Apath Benemans - Koryson vertilgt radical alle
Wanzen und deren Brut. à Flasche 50 Pfg. nur bei

Moritz Mollier

232

in Wiesbaden, Bahnhofstraße 12.

Geschwister Sterzel, 13 Wellrichstraße 13,

empfehlen sich den geehrten Damen im **Frisieren**, sowie im An-
fertigen aller **Haararbeiten** von Ausfallhaaren. **Zöpfe**,
Loden und Chignons werden schnell und billig besorgt. 12722

Da ich meinen Wohnsitz in Wiesbaden genommen habe, so nehme
ich mir die Freiheit, mich den Damen Wiesbadens zu empfehlen
im **Anfertigen** von **Kleidern**, **Damenhemden** und
vergleichen, auch im **Bügeln**, sowohl in als außer dem Hause.
Frau Martini, bei welcher ich im Seitenbau oben wohne, ist so
gefällig, Bestellungen für mich anzunehmen, wenn ich nicht zu
Hause bin. **C. M. Hardenberg**, geb. Müller,
8097 **Mauergasse 15.**

Junge Dame der besseren Stände, namentlich Ausländerinnen,
welche eine gute, deutsche Sprache zu erlernen wünschen, finden vor-
zügliche Aufnahme bei der Wittwe und Tochter eines preussischen
Offiziers. Näheres Expedition. 8583

Ein **Student** wünscht **Privatunterricht** zu er-
theilen. Näheres Expedition. 9469

Gründlicher Klavier-Unterricht wird von einer jungen
Dame für billiges Honorar außer dem Hause ertheilt, auch in
einem Institut. Näh. Dohheimerstraße 36. 9473

Immobilien, Kapitalien &c.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

In Hefen-Cassel (Hauptstadt der Provinz) will ein Herr seine **dortigen Besitzungen** zu billigen Preisen und sehr guten Bedingungen verkaufen oder auch auf ein Haus oder Villa vertauschen. Dieselben liegen an der sehr reichen Frankfurter Straße in einigen Parzellen von einander getrennt und bestehen in:
 a) einem massiven, dreistöckigen Hause mit 1 Morgen Garten, mit Mauer umgeben, b) einem dreistöckigen Hause, verschiedenen Werkstätten und Arbeiter-Wohnungen nebst 4 Morgen 50 Fuß tiefem Lehmbofen, c) einigen Morgen herrlichen Obstdärten. Es sollen die Besitzungen sehr geeignet sein zum Bauen mit eigenem Material, für Restaurationen, Villa's &c. Ganz in der Nähe wird ein neuer Bahnhof angelegt. Näh. durch **J. Imand**, Weißstraße 2. 154
Ein kleines Landhaus in schönster und gesunder Lage ist preiswürdig zu verkaufen oder auch zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 5414

Villa in Biebrich,

nahe am Rhein gelegen, mit 1½ Morgen Garten zu verkaufen. Näh. Exped. 7699

Eine elegante herrschaftliche Villa, unmittelbar am Kurhause, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 8998

Ein kleines Landhaus

ist zu verkaufen Marktstraße 7b. 6876
 45,000 M. auf erste und 36,000 M. auf zweite Hypothek, auch getheilt auszuleihen. Näh. Expedition. 9407

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine anständige Frau sucht eine Aushilfsstelle im Kochen. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Näh. Adelsbaldstraße 43, Hth. 9442

Eine geübte Kleidermacherin sucht noch Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Dohmeierstraße 11, Hth. 2 Tr. h. 9296

Eine gesunde Amme sucht Stelle. N. Exp. 8773

Ein gebildetes Mädchen (kein hiesiges) sucht als Köchin oder feineres Hausmädchen zum 15. September oder 1. October Stelle, am liebsten im Ausland. Näh. Exped. 9435

Ein reinliches Mädchen sucht zum 15. September Stelle in einer kleinen Familie. Näh. Webergasse 56 im Dachlois. 9443

Ein gebildeter, älterer Mann sucht Stellung als Vorleser, Gesellschafter &c. Näh. Expedition. (Die Redaktion dieses Blattes kann den Stellejuchenden auf's Beste empfehlen.) 9345

Ein zuverlässiger Krankenpfleger wünscht bei einem vornehmen Herrn eine Stelle; derselbe würde auch mit in's Ausland gehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 9264

Personen, die gesucht werden:

Für die Augenheilkunst wird eine Krankenwärterin gesucht. Nur solche wollen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Näh. Elisabethstraße 9 bei dem Verwalter W. Bausch. 183

Ein perfektes Bügelmädchen wird gesucht Feldstraße 7. 9353

Gesucht 8 bis 10 Haus-, Küchen- und Kinder-

mädchen aber solche mit **Dienstbüchern** oder guten **Zeugnissen**, durch Frau Schug, Grabenstraße 14. 9493

Ein junges Mädchen vom Lande wird zu Kindern gesucht Marktstraße 28, 1. Stock. 8670

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn gesucht Louisenstraße 32 im Laden. 9027

Ein Dienstmädchen wird gesucht Röderstraße 3. 9383

Ein Hausmädchen, evangel., sofort gesucht Blumenstraße 5. 9464

Ein gewandter Bapfjunge gesucht Marktstraße 28. 8298

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gesuche:

Auf 1. October gesucht eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör in gesunder Lage. Franco-Offerten mit Angabe des Preises, der Räumlichkeiten &c. nimmt die Expedition d. Bl. sub T. K. 50 entgegen. 9426

Angebote:

Bleichstraße 1 ist ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 9315
 Blumenstraße 5 (Villa) 2-3 möbl. Zimmer zu verm. 9211

Elisabethenstraße 8

ist eine Wohnung mit Vorseftern und Porzellandfen mit oder ohne Möbel zu vermieten. 7523

Elisabethenstraße 11

ist eine möblierte Wohnung mit Küche zu vermieten. 4311

Geisbergstraße 18 sind gut möbl. Zimmer zu verm. 9453

Helenenstraße 18 ist ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. 9453

Hellmündstraße 3a, eine Treppe hoch, ist ein gut möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zusammen zu vermieten. 9508

Hirschgraben 12 ist der 3. Stock auf 1. October zu verm. 9489

Nichelsberg 12 ist ein unmöbliertes Zimmer nach der Straße zu vermieten. 9479

Norikstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 8349

Neugasse 22, Hinterhaus, ist ein Logis zu vermieten. 9457

Oranienstrasse 4 sind möblierte Zimmer, schön und geräumig, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 9460

Oranienstraße 15, Hth., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9482

Rheinstrasse 19 möbl. Wohnung mit Küche oder Pension, sowie ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 8566

Schwalbacherstraße ist ein gut möbliertes Zimmer auf 4 bis 5 Wochen billig zu vermieten. Näheres Expedition. 9175

Webergasse 42, 2. Stock, sind zwei ineinandergelagerte, gut möblierte Zimmer zu vermieten. 9471

Wellrichstraße 31, Parterre, ist ein freundliches, gut möbliertes Zimmer zu vermieten. 9118

Ede der Wellrich- und Walramstraße 19 ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern &c., auf 1. October zu vermieten. Näheres im Laden. 9446

Eine schön möblierte Bel-Etage und 2. Stock, je mit Küche und Zubehör, sofort auf den Winter zu vermieten. 9320

Leberberg 1, Sonnenbergerstraße. Eine Wohnung zu vermieten. Näh. Gemeindebadgäßchen 4. 9498

Ein schönes, geräumiges Zimmer, mit oder ohne Möbel, zu vermieten bei G. Fischer, Viebricher Chaussee, oberhalb dem Rondel. 8832

Eine fein möblierte Wohnung mit Gas- und Wasserleitung, 4 Min. vom Theater entfernt, bestehend aus 5 Zimmern, Mansarden und allem Zubehör nebst Gartenbenutzung auf mehrere Jahre zu vermieten; event. ist das Haus auch zu verkaufen. N. Exp. 7805

Drei gut möblierte Zimmer mit eingerichteter Küche auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 8945

Viebricher Chaussee in der Gärtnerei von M. König ist eine freundliche Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör an eine stille Familie auf den 1. October zu vermieten. 4049

Grabenstraße 6 ist auf 1. October ein Laden nebst Wohnung zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 14. 7300

Keller zu vermieten große Burgstraße 5. 9342

Arbeiter erb. Kof u. Logis. N. Ellenbogeng. 6, Kleibergergäßchen. 8605

Familien-Pension Parkstrasse 1.

Familien-Pension verlegt von Villa Grath, Parkstraße 2, nach **Villa Leberberg 1, Sonnenbergerstraße.** 8858

Eine bürgerliche Familie in Frankfurt a. M. nimmt einen jungen Mann in Pension. Röh. Hellmündstraße 29 c. 9044

Ein Maskenball.

Novelle von Ernst Norden.

(14. Fortsetzung.)

Sechstes Kapitel.

Das Duell.

Ahnungslos der über ihr Haupt heranziehenden schicksalsschwangeren Wolke, lag die schöne Eugenie an diesem verhängnisvollen Sonntage noch im friedlichsten Morgenschlummer.

Sie hatte nach ihrer Heimkehr von dem Balle, aufgeregt durch die Ereignisse des Abends, gegen ihre sonstigen Gewohnheit nicht einschlafen können und holte nun das Versäumte nach.

Erst als die Strahlen der Sonne leuchtend durch die Spalten der schweren Gardinen ihres Schlafzimmers fielen, öffnete sie die Augen. Ein glückliches Lächeln umspielte ihre Lippen. Sie gedachte des Augenblicks vollkommener Befriedigung der Eitelkeit, da Hellstätten völlig überwältigt von ihrer Erscheinung vor ihr stand, da sie den Ring in seine Hand gleiten ließ, seine schönen Augen in heller Freude aufleuchteten, um dann staunend die ihren zu suchen, — da sie von seinem Arm umschlungen im wirbelnden Tanze durch den Saal flog. Es waren berausende Momente gewesen, ein Vorgegeschmack derer, die ihrer am heutigen Tage warteten. Sie lächelte abermals. Sie wollte den süßen Becher in vollen Zügen trinken, unbekümmert um die Zukunft, mit allem Raffinement sich dem Liebeszauber des vor ihr liegenden Tages hingeben, in allen Wonnen bräutlichen Glüdes schwelgen, sei es auch nur für den einen Tag.

Sie richtete sich auf und drückte auf eine auf ihrem Bettstischchen stehende Handschelle.

Eine zierliche, kleine Französin mit verschmittem Gesicht erschien alsbald, auf silberner Tablette das Frühstück der Herrin tragend und es vor dem Bette derselben servierend.

„Dorette, Du mußt mich heute sehr schön machen,“ sagte Eugenie heiter, während sie behaglich ihre Chocolade schlürfte. „Ich erwarte einen Morgenbesuch, dem ich gefallen will.“

„Ach, dazu bedarf es meiner Hilfe nicht. Mademoiselle ist es immer und heute ganz vorzugsweise. Aber welche Toilette wünscht Mademoiselle anzulegen?“

„Was meinst Du zu dem wasserblauen Taffetkleide mit dem Bräuseler Kantenbesatz?“

„Eine vortreffliche Wahl! Die Robe steht Mademoiselle wunderbar schön!“

„So bringe es mir und beginne Dein Werk, denn ich wünsche zeitig fertig zu sein.“

Nach kaum einer Stunde war die Toilette beendet. Eugenie warf einen befriedigten Blick in den Spiegel, zupfte an den Nackenlöden, um den von Natur krausen einen leichteren Fall zu geben und bestedte ihre Finger mit blühenden Ringen. Ihre Hände waren schön und wohlgepflegt, sie liebte es, dieselben gleich ihrer Mutter mit Juwelen zu schmücken.

„Du kannst jetzt gehen, Dorette,“ sagte sie dann. „Mache Dir in der Nähe der Hausthüre zu schaffen und wenn der Herr, welchen ich erwarte, kommt, so führe ihn, ohne ihn jemand anders zu melden, in den gelben Salon, wo ich ihn allein zu sprechen wünsche.“

„Mademoiselle meint ohne Zweifel Herrn von Hellstätten? Ein charmanter Cavalier!“

Eugenie nickte und die gefällige Jose entfernte sich. „Dorette ist ein Kleinod von einer Kammerjungfer, ich werde sie niemals entbehren können,“ sagte Eugenie nach einem abermaligen, wohlgefälligen Blick in den Spiegel. Dann wandte sie sich der Thüre zu, um sich voll froher Erwartung in den der Jungfer bezeichneten Salon zu begeben.

In diesem Augenblicke verkündeten die Glocken von den Thürmen Luxemburgs die erste Morgenstunde, feierliches Sonntagsgeläute durchtönte die Straßen, welche sich mit Andächtigen belebten, die zu den Gotteshäusern wallten, unter ihnen katholische und evangelische Militär-Commando's von ihren Offizieren geführt.

Dem Strome entgegen bewegten sich zwei festgeschlossene Kutschen, von verschiedenen Richtungen kommend, dem nach Frankreich führenden Thore zu und wandten sich, nachdem sie dasselbe passirt, einem eine halbe Stunde vor der Stadt liegenden einsamen Gehöfte zu.

Der eine Wagen enthielt den Advolaten Wallenberg, Herrn Golt und einen Arzt, der andere Hellstätten und seinen Sekundanten, den Lieutenant von Buchau.

Auf einem freien Felde an der nördlichen Seite der Umfassungsmauer des Hofes hielten die Wagen. Die Insassen derselben stiegen aus und begrüßten einander stumm aus der Entfernung. Dann näherten sich die Sekundanten einander, jeder mit einem Pistolentasten versehen. Man wählte aus jedem derselben eine, untersuchte und lud sie dann, ein Geschäft, das der Lieutenant allein besorgen mußte, indem Herr Golt erklärte, daß er mit Feuerwaffen nicht umzugehen verstehe.

Auch das Abschreiten der vereinbarten Distanz und deren Bezeichnung wurde kaltblütig von dem Offizier besorgt, welcher in diesen Gelegenheiten eine entschiedene Routine zu besitzen schien, während der kleine Professor sich als völlig untauglich dazu erwies und sich in großer Aufregung befand.

Während dieser Vorbereitungen, welche kaum zehn Minuten in Anspruch nahmen, gingen die beiden Gegner in einer Entfernung von etwa vierzig Schritten auf und ab.

Norbert Wallenberg war offenbar in heftiger Erregung. Seine Schritte waren schnell und ungleich, seine Wendungen kurz, die Brust arbeitete mächtig und die Muskeln seines Gesichtes zuckten.

Sein Gegner, äußerlich vollkommen gefaßt, obgleich das Herz ihm von tausend Qualen zerrissen sein mochte, trat mehrmals an die Sekundanten heran, sah ruhig ihrem Geschäfte zu und sprach einige Worte mit dem zur Seite stehenden Arzte.

Bevor der entscheidende Kampf begann — es war ausgemacht, zwei Kugeln auf nur zehn Schritt Entfernung zu wechseln und gleichzeitig auf ein gegebenes Commando abzurücken — fragte Lieutenant von Buchau noch einmal Herrn Wallenberg, ob er auf seiner Forderung bestünde und nicht vielleicht im letzten Momente noch zu einer Versöhnung die Hand bieten wollte, erhielt aber die kurze, schneidende Erwiderung: „Nein.“

Beide Kämpfer traten nun auf die bezeichneten Plätze. Sobald sie Stellung genommen, erhoben sie die ihnen von den Sekundanten gereichten Pistolen bis zur Augenhöhe, die Mündungen nach oben gerichtet und erwarteten — mit welchen Empfindungen mag Gott wissen — den Moment zum Abdrücken, der erfolgen sollte, sobald Herr von Buchau langsam bis drei gezählt hätte.

Zwei Männer standen sich hier im tödtlichen Kampfe gegenüber, die Jahre lang friedlich, wenn schon sympathielos, mit einander verkehrt hatten, bis den einen, den Mann des Gesetzes, ungebändigte Leidenschaftlichkeit, gekränkte Eitelkeit, Rachsucht und Stolz dahin geführt hatten, blutige Rache von dem zu fordern, der sein Benehmen zu tadeln gewagt, als er das Anstandsgefühl verletzte, das ihm in verbündeter Leidenschaftlichkeit abhanden gekommen war.

Der andere, der Mann des Schwertes, aber sah sich genöthigt, die Ausforderung anzunehmen, weil es für ihn kein Forum gab, vor dessen Schranken er mit Ehren Denjenigen ziehen durfte, der ihn an Leib und Leben bedrohte, oder selbst zum Mörder zu werden nöthigte.

Wie wird der Kampf enden? Wird ein blinder Zufall, oder die ewige Gerechtigkeit des allwaltenden Gottes entscheiden? — Die Sekundanten hatten, gleichfalls jeder eine Pistole mit gesenktem Lauf in der Hand, zwanzig Schritte seitwärts, Stellung genommen. Lieutenant von Buchau zählte — Eins — Zwei — Drei! Zwei Schüsse erklangen gleichzeitig, — durch den Rauch hindurch sah man den Advolaten Wallenberg schwanken, mit der linken Hand krampfhaft nach der Brust greifen und, sich um seine Achse drehend, zur Erde stürzen. Hellstätten stand aufrecht, vollkommen unverletzt da.

Hier hatte ein Gottesurtheil entschieden. Als der Arzt die Wunde Norbert's untersuchte, fand er, daß die Kugel durch die linke Seite in die starke, mächtige Brust eingedrungen, wahrscheinlich das Herz durchbohrt hatte. Der Tod mußte augenblicklich eingetreten sein. Er legte bereits seine fahlen Schatten auf das starre Antlitz mit den brechenden Augen.

(Fortsetzung folgt.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

Donnerstag
Friedrichstraße
Friederichs-
Rathgeberstraße
Freiwillig verp
Wiesbaden,
9040

Concert
unter Le

Bengalis

Bei ung

Br

No
11 u
an der
ci
ei
15

gegen
verstei

Schu

Romm
mittags
lokale
eine

als: De
Schür
und Bl
luhe
Sämn

885

Heute u
Kaiser